

11.04.2019

forsa-Umfrage: Arbeitssituation an den Beruflichen Schulen

- Alarmierende forsa-Ergebnisse: hohe Arbeitsbelastung macht krank und gefährdet die Unterrichtsqualität
- Mit Aufstellern/Plakaten fordern Lehrerinnen und Lehrer mehr Entlastung
- BLV fordert klares Nachwuchskonzept

„Die Arbeitsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer an den Beruflichen Schulen ist zu hoch“, kommentierte der BLV-Vorsitzende Herbert Huber die Ergebnisse der vom BLV in Auftrag gegebenen forsa-Umfrage. Herbert Huber stellte die repräsentative Befragung zusammen mit Herrn Dr. Matuschek vom forsa-Institut heute in Stuttgart vor. Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 3.101 Lehrkräfte an Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg befragt. Drei Viertel der Befragten (74 %) haben nach eigener Einschätzung generell zu wenig Zeit für die Vor- und Nachbearbeitung ihres Unterrichts. Zwei Drittel (65 %) benötigen so viel Arbeitszeit für weitere schulbezogene Aufgaben, dass die Qualität ihres Unterrichts darunter leidet. 61 Prozent würden gerne mehr digitale Elemente in ihren Unterricht einbauen, wenn sie die Zeit dafür hätten. Eine knappe Mehrheit (51 %) zieht in Erwägung, angesichts der Arbeitsbelastung zum Schutz ihrer Gesundheit früher in den Ruhestand zu gehen. Von den Befragten, die kein volles Deputat haben, geben 73 Prozent an, dass sie in Teilzeit arbeiten, da sie alle schulischen Aufgaben mit einem vollen Deputat nicht erledigen könnten.

„Wir brauchen dringend Entlastung. Immer mehr Zusatzaufgaben ohne irgendeinen Zeitausgleich. Für jede Zusatzaufgabe muss es zeitgleich Entlastung geben. Kein Zeitausgleich und trotzdem Zusatzaufgaben - das belastet die Lehrerinnen und Lehrer und macht auf Dauer krank“, beschreibt der BLV-Vorsitzende Herbert Huber die aktuelle Lage. Landesweit beteiligten sich Lehrkräfte aus fast allen Beruflichen Schulen an einem Protestaufruf des BLV und stellen mit Ihren Unterschriften fest: „Unsere Arbeitszeit ist zu hoch“. Mit über 200 Protestaufstellern setzen die Abordnungen der Schulen heute in Sichtweite des Landtages ein nachdrückliches Zeichen für mehr Entlastung.

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

„Die Belastungsgrenze ist überschritten. Die Lehrerinnen und Lehrer müssen dringend entlastet werden“, fordert Huber. Immer neue Zusatzaufgaben ohne Zeitausgleich¹ sollen an den Schulen nebenher erledigt werden. Nach wie vor stemmen die Beruflichen Schulen einen Überstundenberg von insgesamt 1.850 Lehrerstellen, der seit Jahren nicht abgebaut werden kann. Trotz dieser Mehrarbeit starten die Beruflichen Schulen zu Beginn eines Schuljahrs schon mit einem ständigen Unterrichtsausfall von ca. 1,7 % des Pflichtunterrichts. Und das, obwohl die Lehrerstellen, die eigentlich für Krankheitsvertretungen vorgesehen wären, bereits zu Beginn eines Schuljahres in den Unterricht fließen, um den Ausfall abzufedern. Ohne diese Maßnahme wäre der Unterrichtsausfall noch höher. Damit stehen dann aber für Unterrichtsausfälle aufgrund von Krankheiten oder Elternzeiten während des Schuljahres keine Vertretungslehrkräfte mehr zur Verfügung.

Der BLV begrüßt ausdrücklich die Initiative des Kultusministeriums, sowohl die Stellenzahl für den Abbau der Überstunden als auch für die Krankheitsreserve erhöhen zu wollen (vgl. Modellrechnung des KM zum Lehrerbedarf 2020 bis 2030 vom 20.02.2019). „Dies allein wird aber nicht ausreichen. Wir fordern das Kultusministerium auf dringend zu handeln und wirksame Entlastungsinstrumente und ein Konzept für eine schulbezogene Vertretungsreserve zu entwickeln“, fordert Herbert Huber. Hier lohnt ein Blick in andere Bundesländer z.B. Niedersachsen, wo die Politik zahlreiche Vorschläge des Expertengremiums Arbeitszeitanalyse umsetzen möchte. Und bei der Deputatshöhe lohnt ein Blick in die direkten Nachbarbundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern. Überall ist die Arbeitszeit niedriger. Daher fordert der BLV eine deutliche Absenkung der Arbeitszeit für Lehrkräfte an den Beruflichen Schulen:

Erhöhung der Entlastungsstunden (auf das Niveau vor der Kürzung im Jahr 2013)

Schrittweise Absenkung des Deputats

Rücknahme der Verschiebung der Altersermäßigung

Leitungs- und Innovationszeit an den Schulen

¹ Individuelle Förderung, Inklusion, Integration von Geflüchteten, Digitalisierung, Datenschutz, Gefährdungsbeurteilungen, Teamsitzungen, Betreuung von Betriebspraktika, Schulfremdenprüfungen, statistische Erhebungen, ...

Nachwuchskonzept

Dafür müssen mehr junge Menschen für das Lehramt an Beruflichen Schulen gewonnen werden. „Das Jammern der Politik es fehle der Lehrernachwuchs muss aufhören. Es ist endlich Zeit für ein nachhaltiges Konzept zur Lehrgewinnung“, fordert der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes. Bereits im September stellte der BLV auf einer Pressekonferenz eine ganze Reihe von Ideen zur Lehrgewinnung im beruflichen Bereich vor. In einem ausführlichen Schreiben übermittelte der BLV seine Ideen an Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann (siehe Anlage 1). Bis heute wartet der BLV auf eine Antwort.

Für einen guten Unterricht fordert der BLV das Kultusministerium auf, die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte in den Blick zu nehmen. Selbstverständlich ist der BLV bereit, bei einem nachhaltigen Konzept zur Reduzierung der Arbeitsbelastung und zur Nachwuchsgewinnung mitzuarbeiten. Der BLV-Vorsitzende Herbert Huber appellierte eindringlich an alle Beteiligten: „Wir müssen den Teufelskreis aus Arbeitsbelastung und Lehrermangel jetzt endlich anpacken. Schüler und Lehrkräfte brauchen nachhaltige Verbesserungen!“

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 348.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

verantwortlich i. S. d. P.
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188
Fax: 07805 910908
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Thomas Speck Tel. 0163 9715278

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:

https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2013/11/Herbert-Huber-2016-02-16_03.jpg

* * *